

LV.

Formicidae
der Deutschen Limnologischen Sunda-Expedition.

Von H. STITZ, Berlin.

Mit 2 Textabbildungen.

Odontomachus rixosus Sm.

Smith, J. P. Linn. Soc. London (Zool.) Bd. 2, 1857, S. 64.

2 ♀♀, 10 mm; Südsumatra (Wasserfall Kapala Tjurup); 5. V. 29.

Odontoponera transversa Sm.

Smith, J. P. Linn. Soc. London (Zool.) Bd. 2, 1857, S. 68.

1 ♀, 10,5 mm; Sumatra (Huta-Nopan, Route Fort Kock—Sibolga);
28. IV. 29.

Monomorium (Xeromyrmex) salomonis L.

1 ♀, 2 mm; Aegypten (Kosseir); 11.—13. VII. 28.

Pheidole plagiaria Sm.

Smith, J. P. Linn. Soc. London (Zool.) Bd. 4, 1860, Suppl. S. 112.

1 ♂, 4 + 2 mm — 1 ♀ 3 mm; Sumatra, Tobagebiet (Huta Gindjang-Hochfläche, unter Torfstücken); 19. IV. 29.

Pheidole spec.

5 ♀ ohne dazugehörige ♂; Sigaol auf Samosir im Tobasee.

Bemerkenswert ist das Vorkommen unter Gesteinsbrocken in feuchtem, saurem Solfatarenboden.

Iridomyrmex anceps Rog.

Roger, Berlin. ent. Zeitschr. Bd. 7, 1863, S. 164.

7 ♀♀, 3 mm; Mittelsumatra (auf Block in der Brandungszone des Sees von Singkarek); 22. II. 29.

Iridomyrmex incisa n. sp.

4 ♂♂, 3 mm — 1 ♀, 5 mm; Sumatra, Tobagebiet (Huta Gindjang-Hochfläche, unter Torfstücken): 19. IV. 29.

♀. — Kopf bis zum Vorderrand des Epistoms so lang als an seiner breitesten Stelle breit, die Seiten konvex, nach vorn konvergierend.



Hinterrand etwas konkav, die Hinterecken ziemlich stark abgerundet. Mittelfläche des Epistoms sehr stark eingedrückt, die Ränder daher breit leistenartig hervortretend. Fühlerschäfte der Mittellinie des Kopfes angelegt dessen Hinterrand um ca. $\frac{1}{3}$ ihrer Länge überragend.



Fig. 1. *Iridomyrmex incisa* n. sp.

Pro-Mesonotum in Seitenansicht flach konvex, vorn und hinten gleichmäßig und flach abfallend. Zwischen Mesonotum und Epinotum ein ziemlich tiefer, fast rechtwinkliger (nur wenig größerer) Ausschnitt, der im Grund ausgerundet ist. Epinotalkuppe in Seitenansicht stark konvex, nach hinten aber flach abfallend. Obere Ansicht: Pronotalfläche ungefähr so lang als in ihrer größten Breite breit, in Querrichtung wenig konvex. Pro-Mesonotalnaht wenig vertieft, etwas glänzend. Mesonotum in der Mittellinie $\frac{1}{2}$ mal länger als breit, mit parallelen Seiten. Die abfallende Epinotalfläche vorn und jederseits kantig abgegrenzt. — Schuppe stark nach vorn geneigt, ihr keilförmiger Rand abgerundet.

Färbung schwarzbraun; Fühlergeißel, Mandibeln, Ober- und Unterschenkel etwas heller, matt glänzend. Tarsalglieder blaßgelb.

Körperfläche mit sparsamer, feiner, grauer Pubeszenz. Epistomvorderrand mit einigen längeren, gelblichen Borsten.

Polyrhachis (Myrmhopla) dives SM.

Smith,

2 ♀♀, 5 mm; Sumatra, Tobagebiet (Huta Gindjang-Hochfläche); 19. IV. 29.

Polyrhachis (Myrmhopla) bicolor SM. v. *aurinasis* FOR.

Forel, Philippine J. Sc. Bd. 5 Sect. D, 1910, S. 129.

1 ♂, 5 mm; Sumatra, Tobagebiet (Huta Gindjang-Hochfläche); 19. IV. 29.

Camponotus (Colobopsis) equus n. sp.

1 ♀, 10+3 mm; Sumatra (Huta-Nopan, Route Fort de Kock—Sibolga); 28. IV. 29. Lichtfang.

♀. — Kopfumriß in Vorderansicht doppelt so lang als breit, seine Seiten gerade, parallel, vor den Hinterecken leicht konvergierend, die Vorder- und Hinterecken kurz abgerundet, der Hinterrand fast gerade. Epistomfeld hinten konvex gerandet, der Rand abgerundet, die drei Längsleisten darin scharf hervortretend, von den Seitenrändern etwas weiter als voneinander entfernt. Ränder der Stirnleisten nach hinten bis zur Hälfte mäßig divergierend, dann parallel. Vorderrand

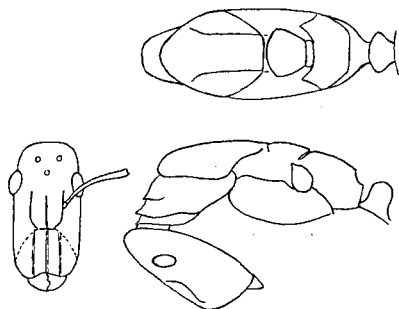


Fig. 2. *Camponotus (Colobopsis) equus* n. sp.

der Augen um etwa das Doppelte ihres Längsdurchmessers von den Hinterecken des Kopfes entfernt. Fühlerschäfte, dem Kopf parallel dessen Seiten angelegt, seinen Hinterrand um ungefähr $\frac{1}{6}$ ihrer Länge überragend.

Thorax in Seitenansicht oben sehr flach konvex. Epinotum in einem flach abgerundeten stumpfen Winkel abfallend; Abfall des Pro-Mesonotums ein wenig steiler. Mesonotum, von oben gesehen, nach vorn stark verschmälert und gegen die Mittellinie hin schmal abgerundet. — Schuppe breit, kubisch, in Vorderansicht quadratisch, mit abgerundeten Ecken, in Seitenansicht mit paralleler Vorder- und Hinterfläche, die oben breit gerundet ineinander übergehen und vor der Hinterfläche einen leichten Längseindruck haben.

Kopf und Thorax schwarz, Vorderkopf, Abdomen und Beine dunkelbraun.

Kopf mikroskopisch fein lederartig gerunzelt, auf den Seiten und der Unterseite außerdem weitläufig punktiert. Mandibeln sehr fein und dichter punktiert. Thorax und Abdomen fein lederartig gerunzelt, die Skulptur durch die Pubeszenz verdeckt. Beine glänzend, ebenfalls äußerst fein lederartig gerunzelt, noch feiner die Fühlerschäfte.

Körper mit dichter, feiner, goldgrauer, seidenglänzender Pubeszenz, die aber auf den Beinen und Fühlerschäften sehr sparsam ist, auf den Seiten des Kopfes und seiner abgestutzten Fläche fehlt.

Camponotus (Colobopsis) badius SM. v. *saginata* Strz.
Stitz, Sitzber. Ges. naturforsch. Freunde, 1923, S. 127.

1 ♀, 10 + 3 mm; Südsumatra (Wasserfall Kapala Tjurup); 5. V. 29.
Kopfumriß in Vorderansicht um ungefähr die Hälfte länger als breit, seine Seiten sehr schwach konvex, fast gerade, vorn leicht, hinten etwas stärker nach innen gebogen; Hinterrand in demselben Grade konvex wie die Ecken. Epistomfeld hinten konvex und scharf gerandet, die drei Längsleisten darin scharf hervortretend. Ränder der Stirnleisten ziemlich stark divergierend. Augen in der Grenzlinie zwischen 2. und 3. Drittel des Kopfes (von vorn gesehen) gelegen. Fühlerschäfte, dem Kopf parallel dessen Seiten angelegt, seinen Hinterrand um ca. $\frac{1}{4}$ ihrer Länge überragend.

Thorax in Seitenansicht oben sehr flach konvex. Epinotum in einem flachen, stark gerundeten, stumpfen Winkel abfallend. Abfall des Pro-Mesonotums vorn ähnlich, doch etwas steiler. Mesonotum, von oben gesehen, vorn breit abgerundet. — Schuppe in Seitenansicht winklig, der Winkel abgerundet, die Seiten leicht konvex, die hintere mehr als die vordere; in Vorderansicht rechteckig, mit abgerundeten oberen Ecken.

Kopfvorderfläche zwischen den Längsleisten des Epistomfeldes nur wenig gerunzelt, fast glatt. Auf die Vorderecken der beiden äußeren Felder des Feldes gehen die groben Runzeln der Randwülste desselben über. Die Kopffläche sonst überall fein lederartig gerunzelt, dazwischen fein und ziemlich dicht punktiert.

Oberkopf und Körper mit feiner, blaßgelblicher, seidenartig glänzender Pubeszenz, außerdem mit nicht sehr dicht stehenden, mäßig langen Borsten von derselben Farbe.

Färbung rotbraun, dunkler die Unterseite der 4 letzten Abdominalsegmente und die anschließenden Teile der Tergite, die vordere Kuppe des Mesonotums, das Epinotum, die umgebogene Vorderfläche des Kopfes und die Fühlergeißel mit Ausnahme des Pedicellus.

Camponotus (Tanaemyrmex) irritans SM. r. *tinctus* SM. v. *fusca* n. v.

1 ♂, 8,5 mm; Sumatra, Tobagebiet (Huta Gindjang-Hochfläche; unter Torfstücken); 19. VI. 29. ♀. — Sehr ähnlich der v. *subnuda* EM. Größe, Kopfform und Thoraxprofil wie bei dieser, die Färbung abweichend: Kopf hellrotgelb, ebenso die Fühlergeißel, der Fühlerschaft gebräunt. Mandibeln und der Vorderraum des Kopfes über ihnen dunkelbraun. Von derselben Farbe sind Thorax, Schuppe und Beine, letztere etwas heller, das Abdomen noch dunkler.

Cataglyphis albicans ROG. r. *livida* ANDR. v. *aurata*
KAR.

Karawaiew, Rev. Russe Ent. Bd. 11, 1911, S. 10.

1 ♀, 5 mm; Ägypten (Kosseir); 11.—13. VII. 28.

Cataglyphis bicolor F. r. *diehli* FOR. v. *isis* FOR.

Forel, Ann. Soc. ent. Belg. Bd. 46, 1902, S. 156, 462.

4 ♀♀, 8 mm; Ägypten (Kosseir); 11.—13. VII. 28.
